



Schwäbisch Gmünd, 17.09.2019
Gemeinderatsdrucksache Nr. 183/2019

Vorlage an

Bau- und Umweltausschuss

zur Information

- öffentlich -

Förderung Fußverkehr

Sachverhalt:

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen haben am 23.07.2019 beantragt, dass die Stadt Schwäbisch Gmünd sich um die Teilnahme an zwei Förderprogrammen im Zusammenhang mit der Förderung des Fußverkehrs beteiligt.

Die Klimaschutzziele, sowie auch die Ziele zur Verkehrswende 2030 sind mittlerweile in aller Munde. Auch in Schwäbisch Gmünd ist der Stadtverwaltung sehr daran gelegen, diese in allen Planungen miteinzubeziehen. Besonders weißt die antragstellende Fraktion auf die Zielsetzung von Herrn Verkehrsminister Herrmann hin, bis 2030 50% der Wege selbstaktiv mit dem Fahrrad, Tretroller, E-Scooter oder zu Fuß zurückzulegen. Daher soll auf den Antrag sowie auf die aufgeführten Fördermöglichkeiten wie folgt geantwortet werden.

1. 1.000 Zebrastreifen für Baden-Württemberg

Das bis zum 27. September zur Anmeldung bereitstehende Programm soll in der Planungsleistung für weitere Querungsmöglichkeiten unterstützen.

Die Arbeit der Planung und Ausführung von neuen Querungshilfen im Stadtbereich ist bereits ein großer Teil, der in unser Tagesgeschäft integriert ist. Von aktuellen Maßnahmen, über noch geplante Maßnahmen, bis hin zu bereits gebauten Querungshilfen, ist in letzter Zeit viel von Seiten der Stadtverwaltung unternommen worden. Besonderer Hinweis gilt hier den Einrichtungen wie z.B. über die Rektor-Klaus-Straße zur erleichterten und bevorzugten Querung auch von Radfahrern. Eine weitere Querung wurde in der Gutenbergstraße auf Höhe Richard-Wagner-Weg umgesetzt. Ergänzend hierzu ist auch die Querung am Magaritenheim beim DRK entstanden. Hinsichtlich des konkreten Baus von Zeb-



rastreifen, sind die Maßnahmen am Bockstorplatz sowie am Sparkassenplatz zu nennen.

Weitere Zebrastreifen sind aktuell auf Höhe Parlerstraße/Melanchthonshaus geplant. Darüber hinaus liegen Anträge u. a. am Bereich Riedäcker vor.

Bislang liegt der Fokus in Schwäbisch Gmünd eher im Ausbau von Querungshilfen, im Vergleich zu Zebrastreifen. Das liegt zum einen an den bisherigen Anforderungen an die Platzierung von Zebrastreifen und zum anderen an dem deutlich höheren Aufwand in der Planung durch die Verpflichtung einen solchen Zebrastreifen auszuleuchten.

Die Stadtverwaltung wird auch in Zukunft die Fußgänger im Blick behalten, so dass in den nächsten Jahren weitere Querungshilfen/Zebrastreifen entstehen werden.

2. Fußverkehrs-Check

Wie bereits von der antragstellenden Seite erwähnt, wurde der Fußverkehrs-Check bereits mehrmals angeboten und wird mit aller Wahrscheinlichkeit auch im Jahresturnus auch weiterhin angeboten werden.

Innerhalb der Stadtverwaltung wurde festgelegt, dass eine Bewerbung für den nächsten Antragszeitraum 2020 erfolgen soll. Daher kann die Stadt in dieser Hinsicht bereits eine positive Rückmeldung geben.

3. Laufbus – Schulbus mit Füßen

Das in Nordrhein-Westfalen erstmalig durchgeführte Programm des Laufbusses, spielt bereits auch bei uns eine Rolle. Die sicherlich nicht zu vernachlässigende Anzahl an Eltern, die ihre Kinder zur Schule fahren, bietet großes Gefahrenpotenzial und verbessert damit auch nicht die Umweltproblematik.

Die Stadtverwaltung hat bereits Ende letzten Jahres durch unsere Mobilitätsbeauftragte Frau Hölsch einen Versuch unternommen, diese Thematik an die Schulen in Schwäbisch Gmünd zu tragen. Dazu wurde das Projekt beim Schulleitertreffen im November 2018 allen Schulen vorgestellt.

Für das Projekt sollte eine Untersuchung der aktuellen Verkehrssituation gemeinsam mit einer Auswertung des Meinungsbildes der Schüler mit in die Planung einfließen. In den ersten Schritten konnte an zwei Schulen ein Einblick in das Verhalten der Kinder und Eltern gewonnen werden. In der zweiten Stufe, einem konkreten Konzept, konnten wir über die Mitarbeit der Uhlandschule in Bettringen bereits alles weitgehend vorbereiten, um einen erfolgreichen Start für das Schuljahr 2019/20 in die Wege zu leiten.

Leider ist die Durchführung für dieses Jahr an internen Prozessen gescheitert.



Dennoch werden wir auch für das nächste Jahr wieder einen Versuch unternehmen, Schulen für das Projekt zu gewinnen.